

#P. Stefan Mandl
Mthatha Südafrika
mandlcmm38@gmail.com
0027763774030 cel. Vod.
07679 46959 WhatsApp (weekends)
0027 69 2630238 cel. Telk.

December 2022

Liebe Verwandte und Freunde !

Da bin ich wieder und noch in Mthatha in Südafrika, nach meinem längeren Urlaub bei manchen von Euch. Es war lieb und schön und gut, wie Ihr mich aufgenommen habt, meine Mitbrüder in Würzburg, Reimlingen und besonders in Riedegg, und Ihr meine lieben Familien-Angehörigen in Frankfurt, Bremen, Dietersdorf und Graz (wo ich auch von den guten Kreuzschwestern verwöhnt wurde), nicht zu vergessen den Missionskreis in Köstendorf und meine Alt-Bertholdianer in Wels, und manch andere gute Freunde, die ich gottlob wieder kurz treffen konnte. Danke Dir, liebe Hilde, für Dein Bemühen, das schon traditionelle Cousinentreffen zu organisieren, und danke allen die gekommen sind.

Und natürlich mein großer Dank für alle Spenden, die ich erhalten habe, zum Teil für meine Aufwände, und natürlich als Missionsspenden, die unserer Provinz zugute kommt. Manche von Euch waren recht großzügig.

Viele hatten gemeint, es wäre für mich Zeit gewesen, „daheim zu bleiben“. Auch hier haben sich manche gewundert, daß ich doch wieder „heimgekommen“ bin.

Für einen guten Monat war es offensichtlich gut, da meine zwei Priester Mitbrüder in AFH abwesend waren. Manchmal hatte ich bis zu drei Sonntags-gottesdienste. Aber auch nun gibt es noch immer etwas zu tun, auch wenn es – nach langer Fahrt - ein Gottesdienst mit nur einer handvoll Gläubigen ist, die aber für die Ermunterung dankbar sind. Ja, in unserer Gegend ist noch „Missionsland“.

Vorläufig bin ich auch noch bei unseren Schwestern als Kaplan. Für drei Monate hatten sie eine Gruppe junger Schwestern aus verschiedenen Provinzen bei ihnen, die sich auf die Ewige Profess vorbereiteten.

Kommend von einem recht warmen Sommer bei Euch kam ich in einen noch verlängerten kühlen Winter hier. Und es regnete lange, ungewöhnlich für diese Jahreszeit, und nun wechselt es ständig zwischen heiß und nasskalt, eigentlich ein fruchtbares Klima.

Um Covid ist es erstaunlich still geworden, fast so, als ob es so etwas nie gegeben hätte.

Kürzlich war ich bei einer Segnung einer der Dorfkirchen, die wir damals in Farview, meiner letzten Pfarrei, geplant hatten, und wofür ich um Beihilfe gebeten hatte. Es war ein Fest der Freude und Dankbarkeit. Dankbarkeit auch für alle Spender, die dazu beigetragen haben. Ein anderes Hüttchen ist im Bau, andere sind auch in Planung, leider immr noch mit Baubewilligungsschwierigkeiten.

In Mariannahill haben wir den Erstling der einheimischen Mariannahiller Missionsmitglieder begraben, P. Bernhard Ngidi ; fast in meinem Alter. Bei seinem Eintritt war Mariannahill nur „europäisch weiß“ , diesmal war es gänzlich „afrikanisch braun“ außer einigen „bleichen Makhehlen“ (alten Väterchen). Für mich war es eine Gelegenheit, nach mehreren Jahren wieder einmal in Mariannahill zu sein, leider nur kurz , nach 5 Stunden Hin- und 6 Stunden Rückfahrt bei Regen, Nebel und Dunkelheit, mit ca 4 Stunden Begräbnisfeier dazwischen. Es war auch eine Gelegenheit mit unseren 4 „jungen“ Mariannahiller Bischöfen zu feiern, den Erzbischof von Durban Siegfried Jwara , der hier in Mthatha unser Mitbruder und Provinzial war, Bischof Thulani Mbuyisa, unser ehemaliger P General, der während meinesurlaubes in unserer Nachbardiözese Kokstad installiert wurde, und ehemaliger Erzbischof von Pretoria Paul Khumalo, nun im Pflegeheim in Mhill. Alle drei kommen aus der Diözese und Provinz of Mariannahill. Der neulich für die Diözese Mariannahill (Sitz: Mhill) installierte Bischof Frank Naido, ein Inder, ist ein Oblate (OMI). Die Oblaten arbeiteten vor den Trapisten in SA und waren den Trapisten behilflich in der Gründung von Mhill.

Bemerkenswert beim Begräbnis von P Ngidi war auch die Verlesung eines Kondolenzschreibens von Raymond Zondo, eines Altschülers vom St. Francis College von Mhill. Mr. Zondo war seit ca 3 Jahren der Leiter der vom Präsidenten Cyril Ramaposa einberufenen Sonder Commission of Inquiry, von unzähligen Korruptionsfällen auf allen Ebenen in der Regierung (sehr viele dieser öffentlichen Untersuchungen waren in Direktübertragungen in TV und Radio zu verfolgen). Die Ergebnisse dieser Kommission hat der Staatspräsident dem Parlament übergeben, es ist zu hoffen, daß diese Befunde zu entsprechenden Gerichtsverhandlungen und Verurteilungen führen werden.

Diesen Mr. Zondo hat der Präsident vor kurzem zum Vorsitzenden des staatlichen Obergerichtshofes ernannt.

Wie ihn hat das Mhiller College noch viele andere große Öffentlichkeitspersönlichkeiten hervorgebracht in Politik und Wirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit. Grund dafür: in der Apartheidsregierung war das Niveau des staatlichen Schulsystems sehr schwach, und Privatschulen (auch kirchliche) verloren staatliche Förderung. Nur wenige konnten, mit enormer Unterstützung von außen, weiterhin mit hohem Standard funktionieren. Unser Francis College in Mhill war eine davon. Unsere gute Schule in Mariazell, wie die meisten kirchlichen Schulen, konnten sich leider nicht als solche erhalten und wurden mittelmäßige Staatsschulen, mit dem Unterschied, daß ihnen doch noch der Ruf einer guten kirchlichen Schule erhalten blieb.

Sorry, das war länger als ich wollte.

Euch allen wünsche ich einen guten Abschluß des Jahres, in dem auch besinnlicher Advent und Weihnacht Platz haben und ein gebührender Dank an Ihn, der uns all das beschert oder ermöglicht hat.

Mit recht lieben Grüßen P. Stefan, Franz Mandl

P.S. Ich versende nicht mehr Briefe via Post. Die ich mit email nicht erreichen kann, bitte ich, falls sie weiterhin von mir hören wollen, mir eine email adresse zu geben, von jemand, der ihnen behilflich sein kann.